

P R E S S E M E L D U N G

BVA-Präsident Fehse: „Vorkontrakte sind ein wichtiges Instrument der betrieblichen Risikoabsicherung“!

Die Aussichten am Getreidemarkt sind für die Landwirte auch 2011 freundlich. Zu diesem Ergebnis kam BVA-Präsident Bruno Fehse im Rahmen des BVA-Pressegesprächs am 11.01.2011 in Bonn. Wir rechnen in den kommenden Monaten mit einem zunehmenden Wettbewerb. Aus unserer Sicht haben viele Mühlen- und Mischfutterhersteller noch Lücken in ihrer Rohstoffdeckung, die nun zu füllen sind. Vor allem hochwertiger Weizen dürfte dabei gefragt sein. Weiterhin herrscht Uneinigkeit darüber, wie viel Weizen hierzulande wirklich noch in Produzentenhand liegt und für den freien Markt verfügbar ist. In die Verwertungsrichtungen Futtermittel, Energie und Export ist einiges an Ware geflossen. Aufgrund der extremen Witterungsverhältnisse des letzten Jahres haben wir für die Vermarktung weniger qualitativ hochwertige Ware als in den Vorjahren und beim Handel liegen aus meiner Sicht, so Fehse, keine nennenswerten Mengen mehr vor. Beim Export kommen wir aktuell nicht so zum Zug. Im Herbst ist viel Futterweizen nach Frankreich geflossen. Wegen der fehlenden Qualitäten aber auch fester Preise sind wir international nicht attraktiv und andere Länder wie Nordafrika kommen zum Zug. Bei Futtergetreide wird sich das Angebot weiter einengen, zumal bereits viel Getreide ins Ausland abgeflossen ist. Bei Futtergerste haben wir seit langer Zeit einen starken Drittlandsexport, was vor allem auf die stark eingeschränkte Lieferfähigkeit der Konkurrenz aus der Schwarzmeerregion zurückgeführt werden kann. Vom Weltmarkt könnten ebenfalls preisstützende Signale kommen, da die globale Versorgungsbilanz sowohl bei Weizen als auch bei Mais vergleichsweise eng ausfällt. Bestätigen sich die Hinweise auf gravierende Qualitätseinbußen in Australien, spricht zumindest bei Weizen vieles für feste Preise.

Für die Ernte 2011 erwarten wir dennoch ein etwas niedrigeres Preisniveau als Ende 2010. Allgemein waren die Aussaatbedingungen zwar schwierig räumte Bruno Fehse ein, dennoch müssen wir erst abwarten, wie die Bestände aus dem Winter kommen. Durch günstige Witterungsverhältnisse im Frühjahr können verzögerte Entwicklungen der Pflanzen wieder aufgeholt werden. Grundsätzlich rechnen wir auf jeden Fall mit einer zugunsten des Winterweizens und der Sommerungen verringerten Anbaufläche der Wintergerste. Wir raten den Landwirten, bei diesen jetzt angebotenen Preisen für die Ernte Teilmengen abzuschließen. Die Kurse liegen auf einem guten Niveau und sollten genutzt werden. Die Zurückhaltung der Landwirte hinsichtlich des Abschlusses von Lieferverträgen für Qualitätsweizen für die Ernte 2011 können wir nach den Erfahrungen, die Erfassungshandel und Landwirte mit der Ernte 2010 machen mussten, verstehen. Die Lehren daraus sollten jedoch nicht sein, keine Vorverträge für Brotweizen mit dem Handel abzuschließen. Das Risiko bleibt besser beherrschbar, wenn man die Getreidevermarktung über vier bis fünf Etappen verteilt. Vorkontrakte sind und bleiben ein wichtiges Instrument der betrieblichen Absicherung, betonte BVA-Präsident Fehse abschließend.

11.01.2011

Kontakt:

Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. (BVA)

Postfach 30 16 55, 53196 Bonn

Tel.: 0228/97 585-0, Fax: 0228/97 585-30

e-mail: zentrale@bv-agrar.de; Internet: www.bv-agrar.de**Büro Bonn:**Beueler Bahnplatz 18
53225 Bonn
Postfach 30 16 55, 53196 Bonn
Tel.: +49 228 9 75 85-0
Fax: +49 228 9 75 85-32
E-Mail: zentrale@bv-agrar.de
Website: www.bv-agrar.de**Büro Berlin:**Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin
Tel.: +49 30 212 336 955
Fax: +49 30 212 336 999
E-Mail: berlin@bv-agrar.de**Bankverbindungen:**Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) Kto. 32 900 730
Postbank NL Köln (BLZ 370 100 50) Kto. 21 42-508
UST ID: DE 153 22 44 07
St.-Nr. 206/5893/0428*Die kompetente Vertretung
des Agrargewerbes*